



Mit 25 Euro kann man ein Kind für die Schule ausstatten.



Das erste Haus ist bereits so gut wie fertig.



Unglaubliche 960 Hauben hat Elvira Arocker gestrickt.

# Hilfe für das Nötigste

**LEPRAHILFE** / Die „Grenzenlose Leprahilfe“ bemüht sich, die Not im senegalesischen Lepradorf Darou Salam zu lindern.

**REGELSRUNN** / Seit gut 25 Jahren ist Vilma Burghauser aus Regelsbrunn auf kreative Weise für die Leprahilfe im Senegal unterwegs. Mittlerweile hat sich das Engagement des Regelsbrunner Vereins zu einem tatkräftigen und professionellen Einsatz für die Menschlichkeit ausgeweitet. Mit einem neuen Projekt, der Unterstützung für das Lepradorf Darou Salam, mobilisiert das Team um die Burghauser mittlerweile eine ganze Schar von fleißigen Helfern im Brucker Bezirk. „Elvira Arocker, Katharina Burghauser, Adele Sreitr und Frau Denk unterstützen unser Projekt mit Strickarbeiten“, ist Vilma Burghauser stolz auf den Einsatz der Stickerinnen, die bereits sagenhafte 960 Hauben für den Senegal gestrickt haben.

Doch damit ist die Arbeit des Vereins keineswegs getan. Derzeit ist man bemüht, das Dorf Darou Salam mit dem Nötigsten auszustatten. Will heißen, man bemüht sich um Lebensmittel, Medikamente, Kleidung, Schulsachen und Ähnliches. Ein erstes Haus konnte ebenfalls bereits gebaut werden. Wie schon seit Anbeginn ihrer Arbeit ist es den Regelsbrunnern ein großes Anliegen, dass 100 Prozent jedes Spendenbetrags auch tatsächlich bei den Bedürftigen im Senegal ankommen. Als Mittelsmann fungiert hierfür auch Mamadou Ngom, der Bruckneudorfer, der selbst aus dem Senegal stammt, aber auch zwei Ansprechpersonen im Senegal, die vor Ort für die Verteilung der Hilfsgüter sorgen.



Gerhard und Vilma Burghauser machen mit Traude Herl Werbung für die Patenschaften und die Geschenkkarten, mit denen man nun direkte Hilfe leisten kann.

FOTO: MÜLLER

Pflegeprodukte-Erzeugung, mit der Vilma Burghauser Geld für die Leprahilfe aufstellt, besteht seit Kurzem auch die Möglichkeit, selbst direkte Patenschaften oder kleinere Anschaffungen für das Lepradorf zu finanzieren. Patenschaften können für 25 Euro pro Monat entweder für leprose alte Menschen übernommen werden, die sich selbst nicht versorgen können. Hierfür werden in erster Linie Lebensmittel, Kleidung und Medikamente angeschafft. Aber auch in die Ausbildung der Kinder kann man mit einer solchen Patenschaft investieren, denn Kindern wird nur mit ordentlicher Kleidung und Schulsachen der Zutritt in die Schulen gestattet.

Wer sich nicht mit einer Patenschaft binden will, kann auch mit kleineren Beträgen helfen. Bausteine können zum Beispiel in Form von Grußkarten erstanden werden. Mit 10 Euro kann man Lebensmittel kaufen, mit 25 Euro ein Schulstartpaket. „Die Karten können auch als Geschenk ge-

kann man damit im Namen anderer Gutes tun“, schlägt Traude Herl vom Verein vor. Sie betreut auch die neue Homepage der Leprahilfe, auf der man nun alle Infos in geballter Form erhält und in einem eigenen Online-Shop auch gleich für den guten Zweck einkaufen kann. Und Spenden werden dringend benötigt, denn gerade im neu unterstützten Lepradorf fehlt es noch an so gut wie allem. „Ein Haus ist schon fertig, jetzt wollen wir unter anderem einen Brunnen bauen“, erzählt Herl. Kleine Beträge können dabei schon viel bewirken. „Bei einer Seife bleiben in etwa drei Euro übrig, darum kann man schon fünf Kilo Reis kaufen und davon ernährt sich eine ganze Familie für Wochen“, erzählt Burghauser.



## Spendenkonto „Grenzenlose Leprahilfe“

Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl; IBAN: AT172021621647141200  
BIC: SPHBAT21XXX  
Telefon: 0276/1000000